Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 22. Freitags, den 15. März 1839.

Die Literatur Rußlands im Jahre 1838.

(Schluß.)

Auch in Bezug auf die große alphabetische Encyklopädie hat sich Rußland, so weit dies möglich war, der europäischen Bewegung angeschlossen, die in Deutschland, Frankreich und England seit einem halben Jahrhundert die Werke dieser Art so sehr vermehrt hat. Es sind davon bereits 16 Bände erschienen, aber es steht zu fürchten, daß die oftmaligen Veränderungen in der Redaction und der Mangel an einem regelmäßig befolgten Plane diesem Unternehmen sehr schadet, und daß es nicht mit den ähnlichen Werken des Auslandes, die nach Rußland gelangen, wird concurriren können.

Im Gebiete der Dichtkunst und der schönen Wissenschaften im engeren Sinne, hat die Russische Literatur im Jahre 1838 nur geringe Ausbeute geliefert. Die Aufzählung der unbedeutenden Sammlungen von Versen und kleinen Romanen kann füglich unterlassen werden, wenn auch die Zahl solcher in diesem Jahre nicht geringer war als gewöhnlich. Im Allgemeinen scheint aber die Russische Poesie augenblicklich, wenn nicht im Verfall, doch in einem Zustande von Schwäche. Puschkin und Dimitrieff sind todt; Jukowsky und Baritinsky schreiben nichts mehr; die Gräfin Rostopschin, die schöne Hoffnungen erregte, scheint in ihrem Eifer nachzulassen; Benedictow begnügt sich, statt etwas Ganzes zu liefern, an Journalen zu arbeiten und vergeudet so sein Talent, und neue Dichter stehen nicht auf. Eine Tragödie von Polewoy, „Ugolino", hat viel Glück auf der Bühne gemacht, ist aber als Lectüre von keinem sonderlichen Belang. Unter den neuen Romanen ist fast allein der Versucher, von Sagoskin, zu nennen, alle übrigen sind fast nur mehr oder weniger getreue und glückliche Nachahmungen französischer Romane, besonders derer von Balzac, dessen Schriften ihm einen so großen Ruf erworben und so beifällige Aufnahme beim Publikum gefunden.

Auch in Rußland hat sich im verflossenen Jahre der Geschmack an illustrirten Ausgaben sehr rege gezeigt. Statt wie früher dergleichen aus Frankreich und England zu beziehen, hat man hier deren selbst veranstaltet. Dies bezieht sich jedoch hauptsächlich nur auf den Text, denn die Kupfer und Holzschnitte hat Frankreich geliefert, wie dies bei dem Don Quixote und der Bilderbibel der Fall ist, welche bei Pluchart erschienen sind. Hier ist auch das Pantheon der Zeitgenossen zu erwähnen, welches eine Reihe biographischer, mit Bildnissen begleiteter Notizen enthält. Die bei Prevost erschienene Prachtausgabe von Karamsin's Geschichte ist ein echt nationales Werk; die dazu gehörigen lithographirten Abbildungen sind im Ganzen gut ausgeführt. Diese illustrirten Ausgaben finden allgemein in Rußland vielen Beifall, und es werden noch verschiedene ähnliche Unternehmungen vorbereitet.

Die Unmasse von Uebersetzungen aufzuführen, welche im letzten Jahre erschienen, möchte wohl zu umständlich sein; was an bemerkenswerthen Neuigkeiten in Französischer, Englischer und Deutscher Sprache erschien, ist meistens auch in die Russische Literatur übergegangen; daß darunter auch manche minder gute Romane, Dramen, Vaudevilles ꝛc. sind, ist nicht zu verwundern. Die Summe der 1838 ins Russische übersetzten Werke beträgt gegen 300, die der Originalwerke ungefähr 700, welches Mißverhältniß allerdings noch sehr bedeutend ist, aber doch als ein erfreulicher Fortschritt anzusehen, wenn man bedenkt, daß vor